CLUB-NACHRICHTEN
SAC Burgdorf

Offizielles Organ der Sektion Burgdorf | Ausgabe 3/2017

Inhaltsverzeichnis

Anlässe

5 Sektionsversammlung 5. September
5 Sektionsversammlung 13. November
6 Holztag Klubhaus 16. September
6 Jassabend Klubhaus 28. Oktober
7 Monatsversammlungen Frauengruppe
7 Hauptversammlung Frauengruppe 25. Nov.

Touren August bis Oktober

8 **Cabane de la Dent Blanche CAS** 27.-28. August
9 **Alphubel** Überschreitung 2.-3. September
10 Hochtourenwoche **Urner Alpen** 11.-14. Sept.
11 **Bergwerk Trachsellauenen** 16. September
11 Klettersteig **Rotstock** 17. September
12 **Roter Totz und Daubenhorn** 23.-24. September
13 Klettern **Balmflue Südgrat** 7. Oktober
14 **Wanderungen Frauengruppe** Sept.-Dez.
15 **Grünenbergpass-Seefeld-Habkern** 7. Sept.
15 Höhenweg **Jungen – Moosalp** 14 . September
16 **Habkern-Gemmenalphorn-Niederhorn** 21. Sept.
16 Rundwanderung **Grimmialp** 28. September
17 **Romoos - Napf - Fankhaus** 5. Oktober
17 Höhenweg **Gspon – Saas-Grund** 12. Oktober
18 **Über den Bachtel** 19. Oktober
18 **Entlang der Aare** 26. Oktober

Editorial

3 Editorial
4 Verstärkung im Vorstand

Berichte

20 Arbeitswochenende Gleckstein
21 Skitour Wildhorn
22 Klettertage im Tessin
24 Klettertraining
25 Hochtourenkurs Bächlital
26 Von Lenzburg nach Hallwil
27 Trubschachen – Schangnau
28 Von Huttwil nach Eriswil
29 Chaltenbrunnental - Chessiloch
30 Überquerung Roggeflue
31 Höhenwanderung Suldtal
32 Jubilaren-Zvieri
33 Suone von Varen und Bisse Neuf

Mitglieder

34 Mutationen
34 Geburtstage Senioren
35 Verstorben

Ausgabe Offizielles Organ des SAC Sektion Burgdorf 3/2017 (August 2017) Auflage 595

Titelbild Sonnenuntergang Gleckstein mit Klein Schreckhorn, Nässihorn und Schreckhorn

Redaktion Bruno Schwarzentrub Bernstrasse 133 3400 Burgdorf Telefon: 032 511 64 40 E-Mail: redaktion@sac-burgdorf.ch

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2017 **21. Oktober 2017**, Erscheinungsdatum KW 44 2017

Editorial

Nichts ist so konstant, wie die Veränderung!

So einfach dieser Satz auch klingen mag, so wahr ist er doch für die Zeit, in der wir leben. Was früher noch als wertvoll und wichtig galt, wird heute kaum noch beachtet oder geschätzt. Sei es die Gassen und Plätze sauber zu halten, Werkzeuge und Geräte möglichst lange zu nutzen oder aktiv in einem Verein dabei sein. Der Einsatz für die Gruppe war früher stärker ausgeprägt.

Die jüngeren Generationen haben eine andere Kindheit erlebt, in der materieller Mangel meistens nicht existierte. Auch wurde den Kindern oft kaum Grenzen gesetzt und anstehende Probleme in der Schule durch die Eltern gelöst. Wo früher jeder sich noch um soziale Kontakte aktiv bemühen musste und Konflikte aktiv (auch oft zu aktiv) angegangen wurden, wird heute mit den mobilen Geräten und über die sozialen Medien eine andere Art von Kommunikation und Freundschaft geführt. Dies hat zur Folge, dass die heutigen jungen Menschen, die um die Jahrtausendwende geboren wurden, sehr stark ichbezogen sind und bei vielen Handlungen den persönlichen Nutzen in den Vordergrund stellen und mit Tradition und alten Werten nicht viel anfangen können.

In einem Verein wie unsere Sektion, in der viele treue Mitglieder sind, die 60 Jahre oder älter sind, führt dies unweigerlich zu unterschiedlichen Ansichten, bezüglich traditionsreicher Veranstaltungen. So gibt es bei den Senioren durchaus mehr Befürworter, die an der heutigen Form festhalten möchten, während jünger Mitglieder gerne bereit sind, etwas Neues zu wagen und mit der Tradition zu brechen. Beide Ansichten werden aus guten Absichten heraus eingenommen und gelebt.

Egal, welche Position die bessere ist. Wir als lebendiger Verein wollen die Traditionen leben und hochhalten, damit ein jeder lange aktiv am Vereinsleben teilnehmen kann. Und wir wollen uns nicht vor neuen Ideen und Veränderungen verschliessen, damit auch jüngere Menschen an unseren Aktivitäten und an den Veranstaltungen der Sektion Interesse haben und vermehrt am Vereinsleben teilnehmen.

Wir als SAC Burgdorf mussten uns in der Vergangenheit diesen Veränderungen stellen und müssen es noch stärker in der Zukunft tun, damit wir noch in 50 Jahren eine lebendige und attraktive Sektion im SAC sind, wo Jung und Alt miteinander die Freude an der Bergwelt ausleben können.

Dies bedeutet, offen sein für Neues, das Positive in einer Idee erkennen und respektieren, dass neben der eigenen Meinung auch andere existieren, die genau so wertvoll sein können. Ebenso können diese Veränderungen nicht nur durch den Vorstand hervorgerufen werden. Hier ist die Mithilfe und Unterstützung aller Mitglieder gefragt.

Somit rufe ich euch auf, seid offen für die Veränderungen und helft mit, unsere Sektion lebendig und interessant zu gestalten.

Ueli Brawand

Hompage

www.sac-burgdorf.ch

Aktuelle Tourenberichte mit Fotogallerie, Tourenkalender, Clubhaus und Vieles mehr.

Schau doch mal rein!

Präsident

Ueli Brawand
Hausmatte 19
3421 Lyssach

Email: praesident@sac-burgdorf.ch
Mobil: 079 460 12 66

Adressänderungen

Silvia Steffen-Berger
Schlossmattstrasse 17
3400 Burgdorf

Email: register@sac-burgdorf.ch

Verstärkung für den Vorstand gesucht!

Unser Verantwortlicher für Kultur und Öffentlichkeit Kurt Oppliger tritt auf die nächste Hauptversammlung vom 20. Januar 2018 aus dem Vorstand zurück. Vielen Dank für die Arbeit in unserer Sektion. Die so entstandene Lücke muss natürlich wieder geschlossen werden.

Verantwortlicher für Kultur und Öffentlichkeit gesucht

Als Verantwortlicher für die Kultur organisierst du die Sektionsversammlungen und die kulturellen Anlässe und vertrittst unsere Sektion bei den kulturellen Veranstaltungen des Zentralvorstandes. Als Verantwortlicher für Öffentlichkeit pflegst du die Kontakte zu den lokalen Zeitungen und publizierst Artikel über das Geschehen in unserer Sektion. Zudem nimmst du an 4 – 5 Vorstandsitzungen teil und hilfst mit, die Geschicke unserer Sektion zu lenken.

Wenn du gerne mit Texten arbeitest und unsere Sektion nach aussen vertreten möchtest oder Fragen zu den Aufgaben hast, so melde dich doch beim Präsident Ueli Brawand per E-Mail unter praesident@sac-burgdorf.ch oder unter 079 460 12 66.

Ueli Brawand

BEKB | BCBE
Für ds Läbe.

Für Arzneimittel die kompetente Beratung in Ihrer Apotheke

In Burgdorf:

Muriel Flückiger-Hegi
Amavita Grosse Apotheke

Irene Spahni
Amavita Apotheke Metzgergasse

Peter Ryser, Apotheke Ryser

Thomas Zbinden, Bahnhof Apotheke

Sektionsversammlung

Dienstag, 5. September 2017

20 Uhr im Restaurant Schützenhaus
Saalöffnung ab 19:30 Uhr

Adolf Ogi, Altbundesrat

In seinem Referat "Von Kandersteg über Bern und New York und zurück" berichtet unser Gast über sein vielseitiges Leben in vielen Gremien des Sports, der Politik und als Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen und Sonderberater von UNO Generalsekretär Kofi Annan und Ban Ki-moon für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden.

Eine freiwillige Kollekte soll der von Adolf Ogi ins Leben gerufene Stiftung "Freude herrscht" zu Gute kommen. Diese Stiftung steht unter dem Motto "Kinder sind die Zukunft".

Die Veranstaltung ist öffentlich, also sind auch die Angehörigen und Freunde der SAC-Mitglieder herzlich eingeladen. In Erwartung einer grossen Besucherzahl sehen wir Konzertbestuhlung vor. Anschliessend an das Referat erwartet uns das Team im Restaurant (Parterre) für ein gemütliches Beisammensein und Getränkekonsum.

Sektionsversammlung

Montag, 13. November 2017

20 Uhr im Restaurant Schützenhaus

19:30	Türöffnung und Bezug der Getränke	
20:00	Vorstellung Jahresprogramm und Touren 2018	
	Vorstellung Jahresprogramm 2018	Ueli Brawand
	Vorstellung der Skitouren Dezember bis Februar	Tomas Samoel
	Vorstellung Wanderungen Senioren und Dienstagswanderer	Fritz Adolf
20:30	Bilder und Kommentare zu den Touren 2017	Ueli Brawand

Ab ca. 22 Uhr gemütliches Beisammensein.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.
Familienangehörige, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

Anmeldung ist nicht notwendig.

Holztag Klubhaus Grindelwald Samstag, 16. September. 2017

Das Esssen und die Übernachtung werden von der Sektion übernommen.

Meldet euch bis am 12. September 2017 an bei:

Berger Emil, Brunnmattstr. 9, 3414 Oberburg, Tel. 034 422 18 25

Jassabend Klubhaus Grindelwald Samstag, 28. Oktober 2017

Besammlung um 17.00 Uhr zum Apéro im Klubhaus Grindelwald. Anschliessend Nachtessen. Jassbeginn um 20.00 Uhr.

Halbpensionspreis Fr. 35.-
Jasseinsatz Fr. 10.-

Es würde uns freuen, wenn zu diesem Anlass viele Jasserinnen und Jasser den Weg ins Klubhaus finden würden.

Meldet euch bis am 20. Oktober 2017 an bei:

Berger Emil, Brunnmattstr. 9, 3414 Oberburg, Tel. 034 422 18 25

Preise Klubhaus Grindelwald ab 1. Januar 2018

	Sommer 1. Mai - 31. Oktober	Winter 1. November - 30. April
Mietglieder SAC Burgdorf inkl. Kurtaxe Fr. 4.-	Fr. 19.-	Fr. 22.-
Kinder 12 bis 16 Jahre inkl. Kurtaxe Fr. 4.-	Fr. 12.-	Fr. 13.-
Kinder ab Schulalter bis 12 Jahre	Fr. 8.-	Fr. 9.-
Mietglieder anderer Sektionen inkl. Kurtaxe Fr. 4.- und Beherbungstaxe Fr. 1.-	Fr. 21.-	Fr. 24.-
Kinder 12 bis 16 Jahre inkl. Kurtaxe Fr. 4.-	Fr. 13.-	Fr. 14.-
Kinder ab Schulalter bis 12 Jahre	Fr. 9.-	Fr. 10.-
Nichtmitglieder inkl. Kurtaxe Fr. 4.- und Beherbungstaxe Fr. 1.-	Fr. 25.-	Fr. 28.-
Kinder 12 bis 16 Jahre inkl. Kurtaxe Fr. 4.-	Fr. 14.-	Fr. 15.-
Kinder ab Schulalter bis 12 Jahre	Fr. 10.-	Fr. 11.-
Tagesaufenthalt mit Kochen	Fr. 5.-	Fr. 5.-

Monatsversammlungen der Frauengruppe

Mittwoch, 27. September 2017

19.30 Uhr, Hotel Berchtold, Burgdorf

Mittwoch, 25. Oktober 2017

19.30 Uhr, Hotel Berchtold, Burgdorf

Mittwoch, 27. Dezember 2017

19.30 Uhr, Hotel Berchtold, Burgdorf

Einladung zur Hauptversammlung der Frauengruppe

Sa., 25. November 2017

Ort:	Hotel Stadthaus, Burgdorf
Besammlung:	14.30 Uhr
Beginn der Sitzung:	15.00 Uhr
Traktanden:	1. Protokoll 2. Tourenberichte 3. Veranstaltungen im Dezember 4. Jahresbericht 5. Kassabericht 6. Jahresbeitrag und Budget 7. Wahlen 8. Verschiedenes
Anschliessend:	Abendessen und gemütliches Beisammensein. Bitte Päckli für den Glückssack nicht vergessen (Mindestwert Fr. 5.--).

Anmeldungen zur Hauptversammlung, sofern nicht bereits an der Monatsversammlung im Oktober erfolgt, an die Präsidentin Frau Eveline Jenni, Lochbachstr. 22a, 3414 Oberburg, Tel. 034 422 71 52, bis spätestens 21. November 2017.

STETTLER + STREIT GARTENBAU AG

PLANUNG AUSFÜHRUNG UNTERHALT

Ihr Ansprechpartner für sämtliche Gartenfragen.
Rufen Sie uns an für eine Gratisberatung in Ihrem Garten!

3400 Burgdorf Telefon 034 422 05 00
ROLF STETTLER EIDG. DIPL. GÄRTNERMEISTER
MARTIN STREIT LANDSCHAFTSARCHITEKT HTL
3012 Bern Telefon 031 302 45 55

Cabane de la Dent Blanche CAS - Cabane de Bertol CAS

So. - Mo., 27. - 28. August 2017

Landschaftlich grossartige Gletschertour am Fusse der eindrücklichen Dent Blanche. Der Hüttenweg in die Cabane de la Dent Blanche CAS, der höchstgelegenen bewarteten SAC-Hütte, gehört zu den längsten und anspruchsvollsten Hüttenwegen der Schweizer Alpen. Am Sonntag machen wir bei der Überschreitung des Plateau d'Hérens in der Cabane de Bertol CAS einen Zmittaghalt. Die Hütte klebt wie ein Adlerhorst auf einem steilen Felsgrat.

Leiter:	Simon Brechbühler
Anforderung:	Schwierigkeiten T5/L, Grundkenntnisse im Steigeisengehen und Seilhandhabung, sehr gute Ausdauer für 6h Aufstieg (1'800hm)
Ausrüstung:	Hochtourenausrüstung, Zwischenverpflegung
Verpflegung:	Znacht und Zmorge in der Hütte, Zwischenverpflegung aus Rucksack
Karte:	1:25'000 Evolène (1327) und Matterhorn (1347)
Treffpunkt:	wird bei der Anmeldung mitgeteilt
Kosten:	Fahrspesen ÖV, Halbpension
Anmeldung:	Simon Brechbühler 079 602 38 10, 034 402 33 51, simonbrechbuehler@hotmail.com

meteoradar
dr. willi schmid

www.meteoradar.ch

Alphubel (4'206m) - Überschreitung 2. - 3. September 2017

Der Alphubel, zwischen Allalin- und Täschhorn ist einer der einfachsten 4-Tausender der Schweiz. Mit der Überschreitung hat man das gesamt technische Programm einer Hochtour. Ein wenig Klettern im Fels, etwas Klettern in Steilfirn, Gehen über Gletscher und ein Abstieg über die Eisnase.

Der Aufstieg führt von der Täschhütte Richtung Weingartensee und über eine Felsstufe auf den gleichnamigen Gletscher, an dessen oberen Ende das Mischabeljoch mit dem Biwak liegt. Südlich der Hütte geht's über den Nordgrat auf den Nordgipfel und anschliessend auf den Hauptgipfel (4'2067m). Von hier aus geniessen wir den einmaligen Blick auf die Mischabelgruppe im Norden, das Monte-Rosa-Massiv im Süden und Matterhorn im Südwesten.

Nach einer kurzen Gipfelrast, die von Wetter abhängig ist, steigen wir über den Südgrat oder über den Feegletscher ins Alphubeljoch ab, von wo wir über den Alphubelgletscher wieder zurück in die Täschhütte zurückkehren.

Leiter:	Ueli Brawand
Anforderung:	WS+, 1'600 Höhenmeter, 10h
Ausrüstung:	Hochtourenausrüstung (Helm, Steigeisen, Pickel, Gstältli, HMS-Karabiner, Prusikschlinge)
Verpflegung:	Täschhütte Halbpension, aus dem Rucksack.
Karte:	1328 Randa (1:25'000)
Treffpunkt:	9:30 Uhr Bahnhof Burgdorf
Kosten:	Übernachtung SAC-Hütte CHF 68.- Bahn nach Täsch und Taxi Täschalp – retour CHF 113.- (mit Halbtax)
Anmeldung:	bis 20. August 2017 unter ueli.brawand@besonet.ch oder 079 460 12 66
Bemerkung:	max. 6 Teilnehmer

Die kleine_feine Druckmanufaktur

andermatt

Büro - Office mit grossem Papiersortiment
4563 Gerlafingen eusandermatt@bluewin.ch

Hochtourenwoche in den Urner Alpen (T5 bis L / WS)

11. - 14. September 2017

1.Tag:	Hüttenaufstieg Leutschachhütte SAC 2208 m / Wichelhorn 2767 m
2. Tag:	Überschreitung Jakobiger 2505 m – Ruchälplistock 2476 m
3. Tag:	Krönten 3107 m – Kröntenhütte SAC 1903 m
4. Tag:	Gr. Spannort 3198 m – Abstieg nach Engelberg oder Sustenpassstrasse
Leitung:	Beni Herde
Anforderung:	Hochtouren leicht bis wenig schwierig
Ausrüstung:	Hochtourenausrüstung
Verpflegung:	Halbpension in SAC-Hütten, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
Karte / Führer:	Blätter: 1191, 1211, 1212 / Clubführer Urner Alpen 3
Anmeldungen:	bis Do. 24. August an beniherde@hotmail.com (noch wenige Plätze frei)
Treffpunkt:	Bahnhof Burgdorf 06:40 / Abfahrt SBB Richtung Olten 06:53
Kosten:	Halbpension, Bahn- und Busfahrten (mit Halbtax) ca. Fr. 260.- exkl. Getränke
Bemerkung:	max. 6 Teilnehmer

Ehemaliges Bergwerk Trachsellauenen 16. September 2017

Historische, ober- und unterirdische Bergwanderung

Wir besuchen die Ruine der Schmelzhütte und den Stollen «Gnadensonne», wo bis 1860 Blei und Zink abgebaut wurde und wovon schon Johann Wolfgang von Goethe schrieb. An Wasserfällen vorbei wandern wir auf den Steinberg und machen einen Zmittaghalt. Beim Abstieg nach Stechelberg kommen wir am Stollen «Gute Hoffnung» und an der ehemaligen Verhüttungsanlage in der Walsersiedlung Sichellauenen vorbei.

Leiter:	Simon Brechbühler
Anforderung:	Schwierigkeit T3+, Ausdauer für 6-stündige Wanderung (900hm Aufstieg, 1'200hm Abstieg)
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, Gummistiefel im Rucksack, Stirnlampe, Helm, Pickel
Verpflegung:	aus Rucksack und Zmittag im Bergrestaurant
Karte:	1:25'000 Mürren (1248)
Treffpunkt:	wird bei der Anmeldung mitgeteilt
Kosten:	Fahrspesen ÖV, Taxikosten Stechelberg-Trachsellauenen, Verpflegung
Anmeldung:	Simon Brechbühler, 079 602 38 10, simonbrechbuehler@hotmail.com

Rotstock 2'662 m 17. September 2017

In der grossartigen Eiger-Atmosphäre ersteigen wir über den 260m hohen Klettersteig in kurzer Zeit den Rotstock-Gipfel. Dank der Einfachheit eignet sich die Tour auch für Klettersteig-Neulinge. Der Klettersteig war bereits von 1899 bis 1903 in Betrieb und wurde 1997 wiederentdeckt und saniert. Ausgangspunkt ist die Station Eigergletscher.

Leiter:	Simon Brechbühler
Anforderung:	Schwierigkeiten K2 im Aufstieg, T4+ im Abstieg
Ausrüstung:	Klettersteigset, Helm, Zwischenverpflegung
Verpflegung:	aus Rucksack und Restaurant unterwegs
Karte:	1:25'000 Grindelwald (1229)
Treffpunkt:	wird bei der Anmeldung mitgeteilt
Kosten:	Fahrspesen ÖV, ev. Verpflegung
Anmeldung:	Simon Brechbühler, 079 602 38 10, simonbrechbuehler@hotmail.com

Wir bieten: grosses Stoffsortiment
Reparaturen aller Nähmaschinen
Mercerie, Kurse. Parkplätze hinter dem Haus

quiltissima BERNINA

BERNINA Nähcenter Kathrin Gertsch Emmentalstrasse 46, 3414 Oberburg
034 423 09 07 | www.quiltissima.ch | info@quiltissima.ch
Öffnungszeiten Di-Fr 09–12 & und 13.30–18.00h / Sa 9–13h

Alpinwanderung Roter Totz (2‘848m) und Daubenhorn (2‘942m) 23. - 24. September 2017

Von Engstligenalp hoch zum Chindbettipass und über den zugedeckten Tälligletscher zum Roten Totz (T4). Nach einer kurzen Rast gehen wir über die Rote Totz Lücke hinunter zur Lämmerenhütte (T3).
Am Sonntag in den Lämmerenboden und hinauf zum Daubenhorn. Die Überquerung des spaltenfreien Daubengletschers erfordert einen sicheren Tritt (T5).
Vom Gipfel des Daubenhorns geniessen wir bei schönem Wetter die herrliche Ausssciht auf die Walliser 4-Tausender, die sich in der Ferne aneinanderreihen.

Leiter: Ueli Brawand, Tourenleiter SAC

Anforderung: T5, Kondition für 6h Wanderung und 1‘000m Aufstieg

Ausrüstung: Bergschuhe oder gute Wanderschuhe, Teleskopstöcke, Eispickel (wenn vorhanden)

Verpflegung: Übernachtung mit Halbpension in der Lämmernhütte, aus dem Rucksack., Marschtee für Sonntag wird abgegeben

Karte: 1267 Gemmi

Treffpunkt: 7:00 Uhr Bahnhof Burgdorf.

Kosten: Übernachtung mit Halbpension CHF 67.-
An- und Rückreise mit Bahn ca. CHF 65.- (bei Halbtax-Abo)

Anmeldung: bis 10. September an Ueli Brawand, 079 460 12 66 oder ueli.brawand@besonet.ch

Bemerkung: zu dieser Tour sind auch Nichtmitglieder eingeladen, maximal 10 Teilnehmer

FAES BAU AG
ZUKUNFT BAUEN

FAES BAU AG
Schmiedegasse 17
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 19 97
Fax 034 422 35 69
info@faesbau.ch
www.faesbau.ch

Hochbau/Tiefbau
Schlagvortrieb
Schlagvortrieb
Betonbohren/-fräsen
Betonsanierungen/Renovationen
Kiesgrubenbetrieb
Unterlags-/Industrieböden
Bauberatung/Expertisen

Aeschlimann
Sanitär
Handwerk Technik Kreativität
Burgergasse 4 3400 Burgdorf Tel. 034 420 21 50 Fax 034 420 21 59

Balmflue Südgrat, 5b

Samstag, 7. Oktober 2017

Mit ca. 5 Stunden ab Einstieg die längste Jurakletterei; und sehr schön ist sie auch noch, besonders bei sonnigem Herbstwetter.

Leitung: Fritz Tanner / Beni Herde

Anforderung: Klettern Mehrseillängenroute Schwierigkeitsgrat 5b (5+)

Ausrüstung: Kletterausrüstung (6 Expr./Person), Helm obligatorisch, Zustiegsschuhe mit gutem Profil, Seil gem. mündl. Abmachung

Verpflegung: aus dem Rucksack (genügend zu trinken)

Treffpunkt: 07:00 Parkplatz SAMRO Kirchbergstrasse Burgdorf

Kosten: Fahrkostenbeteiligung Fr. 10.-

Anmeldung: bis Di. 03. Oktober per mail: beniherde@hotmail.com oder fritz.tanner@quickline.ch

Bemerkung: zurück zwischen 16:00 und 18:00 Uhr

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

- für Planung Sanitär
- Fachkoordination
- Gutachten und Expertisen
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung

PW
PROBST + WIELAND AG
Planung Haustechnik

PROBST + WIELAND AG | Kirchbergstrasse 189 | Postfach 1388 | 3401 Burgdorf
T: 034 420 04 04 | F: 034 420 04 05 | info@probst-wieland.ch | www.probst-wieland.ch

Wir verschaffen Ihnen Durchblick..

Schüpbach Holzbau AG
3436 Zollbrück

034 496 81 06 Tel/ 034 496 74 55 Fax

Zimmerarbeiten / Schreinerarbeiten
Fenster / Türen / Innenausbau

Wanderung der Frauengruppe September - Dezember 2017

Eigertrail So., 3. September 2017

Leitung: Susette Streit, Tel. 034 422 31 71

Melchnau – Hohwacht - Madiswil Mi., 13. September 2017

Leitung: Hedi Huber, Tel. 062 922 35 81

Napf Sa. - So., 16. - 17. September 2017

Leitung: Rosmarie Leuenberger, Tel. 034 495 50 04

Wasserfallen - Vogelberg So., 8. Oktober 2017

Leitung: Katrin Studer, Tel. 034 445 21 42

Dählhölzli Mi., 11. Oktober 2017

Leitung: Verena Schaible, Tel. 031 534 97 88

Leuk - Gampel So., 22. Oktober 2017

Leitung: Lisbeth Fahrni, Tel. 034 423 02 56

Sursee - Beromünster So., 5. November 2017

Leitung: Renate Berger, Tel. 034 423 46 93

Wanderung wird später bekannt gegeben Mi., 8. November 2017

Leitung: Käthi Burkhard, Tel. 034 422 43 04

Grosshöchstetten – Ballebüel - Konolfingen So., 19. November 2017

Leitung: Rita Lückoff, Tel. 034 422 45 10

Apfelchüechliessen Mi., 6. Dezember 2017

Leitung: Ilse Gerber, Tel. 034 422 67 02

Stadtbesichtigung Brugg Sa., 16. Dezember 2017

Leitung: Ilse Gerber, Tel. 034 422 67 02

Grünenbergpass-Seefeld-Habkern Do., 7. September 2017

Wanderroute: Innereriz Säge – Hindere Sol – Fall – Grünenbergpass – Seefeld – Chromatte – Habkern Zäundli

Wanderzeit: ca. 5h; auf 715m, ab 643m

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan:

Burgdorf, (via Bern, Thun)	ab 06.38
Innereriz Säge	an 08.22
Habkern Zäundli, (via Interlaken W., Bern)	ab 15.33
Burgdorf	an 17.20

Billette:

Burgdorf-Innereriz Säge	Halbtax Fr. 18.60
Habkern Zäundli-Burgdorf	Halbtax Fr. 21.10

Anmeldung: bis Di. 5. September an Armin Schütz: 034 4227496 oder per Mail: aschuetz@bluewin.ch

Höhenweg Jungen – Moosalp Do., 14. September 2017

Wanderroute: von St. Niklaus mit Seilbahn nach Jungen 1960m, über Obri Aebi 2190m, zur Moosalp 2048m, T2

Wanderzeit: ca. 4 Std.

Verpflegung : aus dem Rucksack

Fahrplan:

Burgdorf	ab 06.38	Moosalp	ab 15.50
Bern	ab 07.06	Visp	ab 16.57
Visp	ab 08.08	Bern	ab 18.07
St. Niklaus	an 08.35	Burgdorf	an 18.20

Fahrausweis: ½-Tax Fr. 82.40 plus Fr. 12.— Seilbahn (evtl. mit Tageskarte)

Anmeldung: bis Dienstag, 12. September 2017 an Peter Frank 034 422 83 97 oder 079 389 26 04

Service der bewegt...

TANNER SPORT GMBH

Friedeggstrasse 3 / 3400 Burgdorf / 034 422 07 33

nah...freundlich...kompetent

Bergwanderung Habkern-Gemmenalphorn-Niederhorn

Do., 21. September 2017

Wanderroute: Habkern (1066 m) - Bäreney (1678 m) - Gemmenalphorn (2061 m) - Burgfeldstand (2063 m) - Niederhorn (1934 m)

Wanderkarte: 1208 Beatenberg 1:25'000

Wanderzeit: ca. 6 Stunden. Aufstieg 1100 m / Abstieg 250 m

Ausrüstung: gutes Schuhwerk, Wanderstöcke empfohlen

Verpflegung: aus dem Rucksack, Kaffeepause in Habkern

Fahrplan:

Burgdorf	ab 06.38	Habkern	an	an 08.18	
Beatenbucht		ab 15.58 (Schiff)		Thun an	an 17.20
Thun	ab 17.39	Burgdorf	an 18.32		

Fahrausweise:

Burgdorf - Beatenberg	½-Tax Fr. 20.60
Niederhorn – Beatenbucht	½-Tax Fr. 19.00
Beatenbucht – Thun (Schiff)	½-Tax Fr. 13.50
Thun – Burgdorf	½-Tax Fr. 10.20

Anmeldung: bis am Dienstag, 19. September 2017 an Peter Gehrig, Rötimatte 17, 3422 Kirchberg, Tel.: 034 445 56 34, Mail: up.gehrig@bluewin.

Rundwanderung Grimmialp

Do., 28. September 2017

Verschiebedatum : Freitag 29. September 2017

Wanderzeit: ca. 4 1/2 Stunden, auf/ab ca. 660 m

Wanderung: Grimmialp-Grimmi-Uelis-Grimmi-Grimmialp

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrausweis: Burgdorf-Bern-Oey-Diemtigen-Grimmialp, Hotel Spillgerten retour, ½ Tax ca. 43.00

Bahnfahrt:

Burgdorf	ab 08.07	an 17.52	an 18.52
Diemtigen		ab 16.28	an 17.32
Grimmalp	an 10.00		ab 15.43
Hotel Spillgerten			

Anmeldung: bis Dienstag, 26. September 2017 an Margrit Theis Email: margrit.theis@bluewin.ch, Tel. 079 475 9039

Hier sind wir in unserem Element.

Sanitäre Anlagen • Heizungen
Reparaturservice • Planung & Ausführung

Wenn es um die Grundelemente Feuer und Wasser geht, sind wir für Sie der zuverlässige Fachbetrieb mit zertifizierter Qualität. So stimmen Preis und Leistung.

Der Umwelt und sich selbst zuliebe:

Daniel Jutzi AG

jutzi

Krauchthalstrasse 5, 3414 Oberburg
Telefon 034 422 09 22, Telefax 034 422 09 15

Romoos - Napf - Fankhaus

Do., 5. Oktober 2017

Wanderroute:	Romoos Holzwäge – Oberänzi – Stächelegg – Napf – Höstulle – Fankhaus Schulhaus		
Wanderzeit:	ca. 4.5h; auf 493m, ab 701m		
Verpflegung:	aus dem Rucksack		
Fahrplan:	Burgdorf (via Ramsei,Langnau,Wohlhusen)	ab 07.11	
	Romoos Holzwäge	an 09.09	
	Fankhaus(Schulhaus) (via Ramsei)	ab 16.27	
	Burgdorf	an 17.48	
Billette:	Burgdorf-Romoos Holzwäge,	Halbtax	ca. Fr. 16.00
	Fankhaus Schulhaus-Burgdorf Libero 7 Zonen	Halbtax	Fr. 8.10
Anmeldung:	bis Di.3. Oktober an Armin Schütz: 034 4227496 oder per Mail: aschuetz@bluewin.ch		

Höhenweg Gspon – Saas-Grund

Do., 12. Oktober 2017

Verschiebedatum:	Freitag 13. Oktober 2017		
Wanderzeit	ca. 5 1/2 Stunden, auf ca. 530 m, ab 860 m		
Wanderung	Höhenweg Gspon-Saas-Grund		
Verpflegung	aus dem Rucksack		
Fahrausweis	Burgdorf-Bern-Stalden-Saas, Rückfahrt ab Saas-Grund, ½ Tax ca. 72.00 + Luftseilbahn Stalden-Gspon ca. 5.00 (vor Ort lösen)		
Bahnfahrt:	Burgdorf	ab 06.38	an 19.20
	Bern	ab 07.06	ab 18.39
	Stalden-Saas	an 08.17	
	Gspon	an 08.52	
	Saas-Grund		ab 17.01
Anmeldung:	bis Dienstag, 10. Oktober 2017 an Margrit Theis Email: margrit.theis@bluewin.ch, Tel. 079 475 9039		

Über den Bachtel

Do., 19. Oktober 2017

Als Ersatz für Wanderung Bürchen-Stand-Bürchneralp wegen vorgezogenem Saisonende.

Wanderroute: Gibswil – Wissengubel – unterer Sennenberg - Bachtelweiher – Bachtel – Bachtelspalt –Tänler - Wald

Wanderzeit: ca. 4 Stunden, Aufstieg 390m, Abstieg 530m, Distanz 10 Km

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan:

Burgdorf	ab 06.53	Wald	ab 15.40
Zürich Gleis 43/44	ab 08.25	Rüti ZH	ab 15.51
Rüti ZH	ab 09.11	Zürich Gleis 31	ab 16.30
Gibswil	an 09.24	Olten	ab 17.06
		Burgdorf	an 17.37

Fahrpreis: Burgdorf – Zürich – Rüti ZH - Gibswil und zurück ab Wald ½-Tax: Fr. 54.—

Anmeldung: bis am Dienstag, 17. Oktober 2017 an Fritz Adolf
Tel. 034 422 81 57, e-mail: fritz.adolf@bluewin.ch

Entlang der Aare Uttigen – Niederried

Do., 26. Oktober 2017

Verschiebedatum: Freitag, 27. Oktober 2017

Wanderung: Uttigen – Thun und Interlaken West – Niederried & (Brienz West)

Wanderzeit: ca. 5 Stunden

Verpflegung: aus dem Rucksack

Bahnfahrt:

Burgdorf	ab 07.07	Brienz	ab 19.35
Uttigen	an 08.08	Burgdorf	an 21.20

mit Pizza ca. 1 Stunde später

Nachtessen: auf speziellen Wunsch aber fak. Pizza im Rest. Aroma in Brienz

Billette: BLS Tageskarte (8-tumg 2 Tage vorher kaufen «äs het so lang's het»!) Fr. 30.—
Burgdorf – Bern Uttigen und
ab Thun – Interlaken-West (Schiff) und
ab Niederried – Brienz West und
ab Brienz – Interlaken Ost – Bern – Burgdorf mit 1/2-Tax Fr. 54.—

Anmeldung: bis am Dienstag, 24. Oktober 2017 an Georges Fleuti,
Zollikofen, Tel. 031 911 89 88

GARAGE**WITSCHI** AG
Opel in Burgdorf. Seit 60 Jahren.
034 420 20 40 - www.garagewitschi.ch

SCHÜTZENHAUS

Die Wirtschaft mit dem eigenen Bier

für Gipfelstürmer

und Bierliebhaber

BERCHTOLD GROUP AG Bahnhofstrasse 90 CH-3401 Burgdorf
Telefon +41 34 428 84 28 Fax +41 34 428 84 84
www.berchtold-group.ch

Arbeitswochenende Gleckstein Hütte

Dieses Jahr waren wir zu fünft am Arbeitswochenende in der Glecksteinhütte: Peter G., Geri, Jakob, Werner und Bruno S.. Um 5 Uhr früh am Samstagmorgen fuhren wir in Burgdorf los. Um 6:30 erreichten wir die Abzweigung Gleckstein. Rosmarie und Bruno B. von der Hüttenwartsfamilie trafen auch gerade ein. In einer Box aufgebunden auf dem Rucksack trug Bruno B. ihre Katze zur Hütte. Die Hühner konnten schon mit dem Heli raufffliegen. Den Weg ins Schneefeld fräsen und den Hüttenweg präparieren erledigten schon die Grindelwalder Giele das Wochenende vorher. Die Hütte erreichten wir bei angenehmer Temperatur in zwei Stunden. Chrigu, Hüttenwart erwartete uns schon mit dem Z'Nüni. Werner war schon am Freitag aufgestiegen und hatte schon begonnen mit dem Zimmer reinigen. Wir teilten uns in zwei Teams auf und reinigten die Zimmer und Massenlager und zogen die Betten mit frischer Bettwäsche an. Nach dem Mittagessen auf der Terrasse frischten wir die Farbe der Tische auf der Terrasse auf, reinigten die Matten und Böden im Eingangsbereich und begannen die Fensterläden, welche der Fön runtergewindet hat, zu ersetzten. Vor dem Nachtessen stiegen wir fürs Apéro aufs Wysshorn. Da die Bedingungen fürs Bergsteigen schon sehr gut waren und die Hütte schon offen hatte, waren wir nicht alleine beim Nachessen. Die Steinbockfamilie war auch wieder bei der Hütte zum Salz lecken. Wir zählten über 40 Steinböcke, Steingeisse und die vielen Jungen. Vor dem Sonnenuntergang stiegen wir noch zur Wasserfassung hoch. Zum Schlafen haben wir uns in den Komfortzimmern verteilt. Da es keinen Schnee mehr um die Hütte hatte und Rosmarie und Chrigel schon die ganze Woche sehr viel Arbeiten erledigt haben, hatten wir am Sonntag nicht mehr viel zu tun. Wir montierten noch die Fensterläden fertig und erledigten noch kleinere Arbeiten. Beim Montieren eines neuen Fensterladens am Waschhäuschen (Schöpfli) beobachteten wir einen Mungg wie er ein Bad im Teich nahm. Nach dem Mittagessen stiegen wir dann bei schönen und heissen Wetter wieder ab.

Bruno Schwarzentrub

Skitour Wildhorn

Leiter: Rolf Stettler
Teilnehmer: Andrea, Trudi, Gabi, Barbara, Peter St., Rinaldo, Bruno, Markus, Roger, Adrian

Samstag	08.07 Uhr	Abfahrt Zug Bahnhof Burgdorf bis Lenk. Anschliessend bis Iffigenalp mit Taxi
	11.15 Uhr	Abmarsch Iffigenalp (1584 m.ü.M.) Richtung Iffigsee, Wildhornhütte
	13.45 Uhr	Ankunft auf Wildhornhütte 2303 m.ü.M.
		kleine Gruppe noch aufs Schnidehore 2937m.ü.M.
		die restlichen Teilnehmer unterstützen das Hüttenteam.
Sonntag	07.00 Uhr	Frühstück
	08.00 Uhr	Abmarsch Richtung Chilchli, Tungelgletscher, Wildhorngletscher aufs Wildhorn
	11.00 Uhr	Ankunft Gipfel (3248m.ü.M.), anschliessend Abfahrt und
		Einkehr in Wildhornhütte bevor Schlussabfahrt bis Iffigenalp und Heimreise

Mit einer grossen Schar von 11 Teilnehmern traten wir die Reise zur Wildhornhütte an. Wir freuten uns, das frischgebackene Hüttenwartpaar aus unserer Sektion, Monika und David, zu besuchen. Noch bevor wir am Bahnhof Lenk mit dem Taxi auf die Iffigenalp losfahren konnten, erreichte mich eine SMS von Monika, wir müssten noch WC Papier hinaufbringen.

Anfangs vermuteten wir, es handle sich um einen Aprilscherz, doch Monika konnte uns überzeugen, dass sich das Papier auf der Hütte dem Ende neigt. So stiegen wir, ausgerüstet mit Papierrollen, Richtung Wildhornhütte. Bei der Hütte wurden wir innig begrüsst vom Hüttenhund Ben. Da eine von uns noch zu wenig gefordert waren mit dem Hüttenzustieg, wurde beschlossen, mit diesen noch aufs Schnidehore zu steigen, während die Anderen das Hüttenteam unterstützten, sei es mit Arbeitskraft oder mit tüchtiger Konsumation... Nach einem wirklich guten Nachtessen genossen wir die angenehme Hüttenromantik und die ausserordentlich gute Gastfreundschaft von Monika und David. Die Beiden haben sich schon zu einem ganz tüchtigen und erfolgreichen Hüttenwartteam gemausert.

Nach einem ausgiebigem Frühstück sind wir noch bei recht guter Sicht Richtung Wildhorn gestiegen. Auch nach dem Chilchli war die Sicht noch einigermassen gut. Später allerdings, nach dem Übergang auf den Wildhorngletscher, wurde sie immer garstiger, bis dann schliesslich gar nichts mehr zu sehen war. Mit der Hoffnung, dass der Nebel sich wieder lichten würde, stiegen wir weiter mit Null Sicht. Den Gipfel fanden wir nur dank GPS. Die Abfahrt war dann eine Navigationsübung, wie ich sie noch selten erlebt habe. Dank moderner Technik fanden wir aber den Weg zur Hütte wieder, leider aber ohne grosse skifahrerischer Leistung. Mehr als ein Runterrutschen lag nicht drin. Wir waren aber alle froh, wieder die Hütte gefunden zu haben. Nach einem längeren Zwischenhalt mit feinen Kaffees und Kuchen, traten wir die Abfahrt auf die Iffigenalp an, nun bei guter Sicht, aber eher durchnässtem Schnee.

Alle waren sich aber einig, es hat sich trotzdem gelohnt und der Hüttenbesuch bei Monika und David war gemütlich und schön.

Klettertage im Tessin

Leitung: Beni Herde/ Fritz Tanner
Teilnehmer: Markus Breitenstein, Christoph Gubser, Bernhard Manz, Hans Mosimann

Montag, 12. Juni

Mit zwei Autos fahren wir dem Gotthard entgegen. Das Wetter verspricht sehr warm zu werden. Kurz nach Airolo verlassen wir die Autobahn und bei Lavorgo gelangen wir zu einem Klettergebiet das noch schön im Schatten liegt. Wir versuchen uns an die steilen Granitplatten zu gewöhnen. Die im Topo angegebenen 4c sind noch gefühlte 5b. Ca. 14 SL (Seillängen) steigen wir auf einem Felsrücken durch den Tessinerwald zu einem Hochspannungsmasten und dann weiter hoch, bis wir etwa 400m über der dröhnenden Autobahn sind. Würden wir weiter durch den Wald hinauf steigen, kämen wir zur weit sichtbaren Kirche San Martino bei Calonico.
Wir kehren aber auf einem alten Bergpfad hinunter zu den Autos und reihen uns wieder ein in die rollende Kolonne, die in den Süden drängt. In Ponte Brolla, im Ristorante della Stazione hat uns Beni Zimmer reserviert. Im schattigen Hof, am Granittisch trinken wir ein Ankunftsbier. Es wird nicht das letzte sein. Die sommerliche Wärme hat sich zunehmend zu einer Hitze entwickeln. Den Tag beschliessen wir mit einem Bad in der Maggia und einem guten Essen in unserem Ristorante.

Dienstag, 13. Juni

Recht früh sind wir auf den Beinen, es soll heiss werden. Heute wenden wir uns dem Monte Garzo zu. Der Einstieg wäre etwa eine halbe Stunde von unserem Bett weg, aber es gibt zu viele Weglein die irgendwohin führen. Wir üben uns wieder im Platten schleichen, z. B. den Routen Harlem und Havanna. Nach dem Mittag wird es sehr warm, wir alle sind überall schweissnass. Ein Bier, ein Mittagsschlaf, ein Bad in der Maggia, diese Reihenfolg drängt sich am späteren Nachmittag auf.

Mittwoch, 14. Juni

Der Wetterbericht sagt für den Nachmittag Gewitter voraus. Die Zeit könnte reichen um die lange Quarzo (11 SL) an der Speroni di Ponte Brolla zu bewältigen. Beni und Christoph steigen in die Route, gefolgt von Hans und Markus. Fritz und ich machen in der Wartezeit noch zwei Angewöhnungsseillängen in der Route Alpha. Später folgen wir ihnen. Nach der zweiten Seillänge beginnt es zaghaft zu regnen. Die vier vor uns kehren zurück, der Regen hat wieder aufgehört und Fritz und ich, auch Markus und Hans „tun optimistisch" und klettern weiter. Beni und Christoph klettern dann die parallele Route Nika und beobachten unser Weiterkommen. Die ersten dreiviertel der Tour sind plattig, man ist gezwungen dort zu stehen wo man eigentlich kaum stehen kann und für die Hände gibt's nichts, das den inneren Frieden wieder herzaubern könnte. Der oberste Teil ist plötzlich steil, ganz anderer Stein, schwierig und man „darf" sich an einem Haken halten, um über die Runden zu kommen. So turnt man, es ist ein Vergnügen, die letzten Meter zum grasigen Gipfel. Dann fängt es an zu regnen, Tessinerregen! Hans und Markus kämpfen noch mit den schwierigen Stellen und kommen ziemlich durchnässt oben an. Der Abstieg geht Urwaldmässig steil einem Bach entlang hinunter. Wir wundern uns, wie hoch wir vorher gestiegen waren. Zurück im Hotel werden Hosen und T-Shirts gewaschen, diesmal nicht verschwitzt, sondern verschmutzt von der hie und da unfreiwilligen Bodenhaftung.
Um 16.22 Uhr nimmt der erste Fahrer der Tour de Suisse vom Centovalli kommend die scharfe Kurve bei strömendem Regen über das Bahngeleise und taucht ein ins enge Valle Maggia, hin zum heutigen Ziel dieser Tour de Suisse. Es werden noch mehr und noch weitere kommen und ich stehe im Regen und versuche eine gelungenes Bild in den Kasten zu kriegen und werde nochmals nass. Es war ein ereignisreicher Tag.

Donnerstag, 15. Juni

Heute wählen wir das Gebiet Castelliere. Nach dem Führer Plaisir Süd gibt es allein dort etwa 100 Routen in den Schwierigkeiten 3a bis 7a, das heisst alle 2-3m eine andere Route. Die Herausforderung ist, die gewünschte Route in der Natur draussen auch zu finden. Jede Seilschaft sucht sich etwas aus im reichhaltigen Angebot. Fritz und ich wählen die Capretto (5 SL) und dann noch eine SL der Route Müeslimaa. Die Routenbauer waren nicht nur in der Linienführung kreativ, sondern auch in der Namensgebung: Schlangenschwanz, Noggeli, Pipistrello, Wilde Sophie, Anarchia, Affenhang, Rumpli, Joggi, Framezzo, Klick und so weiter und so fort. Es ist wieder heiss und nach den vorherigen Tagen ist bei mir „die Luft raus". Fritz, Beni und Christoph toben sich noch länger in den Felsen aus. Wir andern ziehen uns zurück zum Bier und ins kühle Nass der Maggia. Wer das beste Risotto der Welt (oder war es nur Westeuropa) geniessen will, der kann das in Ponte Brolla tun. Nicht ganz billig, aber sehr, sehr lecker, dazu das Lammfleisch... Kletterferien müssen nicht nur anstrengend sein.

Freitag, 16. Juni

Früher Aufbruch, zusammenpacken, Hotel abrechnen und ab im Auto gegen Norden. Wir sind zugegeben ältere Mannen, darum wählen wir heute die Via del Veterano über Freggio in der Leventina. Aber diese Via ist nur für jung gebliebene Veteranen, sind doch 22 SL zu klettern, 700 m hinauf und wieder steil hinunter. Die Via zieht sich über Felspartien schräg nach oben durch den steilen Bergwald hinauf. Dadurch hat man immer wieder Quergänge zu klettern, die sich mit griffarmer Glätte zieren, dafür gibt es auch hie und da eine Wurzel, die man packen kann. Auch steile, abdrängende Partien stellen sich quer und an den wildesten Stellen leuchten Feuerlilien und andere blühende Kräuter. Die Sonne wird zeitweise von Wolken abgedeckt, manchmal findet man unter einer Tanne etwas Schatten, so dass die Hitze erträglich ist. Die Autobahn ist weit unter uns und kann uns nicht mehr stören. Der Abstieg geht steil durch einen Graben, immer gut markiert zwischen umgefallenen Tannen hinunter. Hier oben ist man in einer wilden, urtümlichen Umgebung, eindrucksvoll und irgendwie schön. Nach acht Stunden Wildnis bestellt Fritz in Freggio aus der Friedhofsgiesskanne eine wohltuende, kalte Douche, die Hans mit Freude liefert und wir alle bekommen später in Rodi-Fiesso ein verdientes letztes Bier. Wir verabschieden uns hier voneinander und quälen uns im Stau gegen den Gotthardtunnel. Aber irgendwann geht's dann flott heimwärts, mit einer zufriedenen Müdigkeit in den Gliedern.

Vielen Dank Beni und Fritz für die ganze Organisation, es waren schöne Tage mit euch allen zusammen.

Bernhard Manz

Donnerstag-Abend-Klettertraining (draussen)

In unseren Clubnachrichten Ausgabe 1 und 2 war auch dieses Jahr wieder das „Donnerstag-Abend-Klettertraining (draussen)“ ausgeschrieben.
Von den 10 zur Verfügung stehenden Abenden wurde immerhin 7 ½ Mal draussen geklettert, zweimal fand „draussen“ wegen des kalten od. nassen Wetters in der Halle (climbox Langnau statt) und ein halbes Mal reichte es gerade für die ersten beiden Seillängen am Eulengrat bis wir uns nach drinnen (ins Auto) verzogen.

Die ersten beiden Abende übten wir „das richtige Stehen“ an den Übungsplatten im Klettergarten Bubchöpfli bei Oberdorf (s. Foto). Nachher waren dann Le Paradis bei La Heutte (Routen von 4 bis 5c+), Rüttelhorn, Belle Fontaine und am Schluss nochmals der Klettergarten bei Oberdorf mit den auch bei heissem Wetter etwas im Schatten liegenden Routen Gartenmattriss 5, Grau Platte 6- und Bubichöpfli 4 unsere Ziele. In allen diesen Klettergärten finden sich für Anfänger oder weniger Geübte schöne Klettereien, welche auch mit Bergschuhen lohnend sind. Aber auch „Routiniers“ werden immer wieder herausgefordert durch Routen wie Metatarses 5c+, Face de La Heutte 6a und La Degreube 6a+ (Mehrseillängenrouten im Klettergarten Le Paradis).
Die Teilnehmerzahlen schwankten zwischen 2 und 7 Kletterer/innen; auch bei doppelter Teilnehmerzahl würden wir uns noch lange nicht auf die Finger stehen!!.
Die „Donnerstag-Abend-Kletterer/innen“ wünschen allen Clubkameradinnen und Clubkameraden, ob Wanderer, Bergsteigerinnen oder Kletterrinnen einen sonnigen Spätsommer und einen ebenso sonnigen und farbenprächtigen Herbst mit tollen erfüllenden Erlebnissen in den Bergen.

Beni Herde

Hochtourenkurs Bächlital

Bergführer: Samuel Zeller
Tourenleiter: Markus Breitenstein und Ueli Brawand
Teilnehmer: Rinaldo, Sabine, Franziska, Urs, Bruno, Thomas, Jan, Christoph G., Toni, Christoph S., Steven, Hansjörg

IDas Gros der Gruppe traf sich am Freitag Morgen in Burgdorf. In der Handegg legten wir eine Kaffeepause ein. Weiter ging es Richtung Grimselpass. Beim Parkplatz bei der Staumauer des Rätrichbodensees windete es stark. Wir starteten den Aufstieg zur Bächlitalhütte mit der Überquerung der Staumauer. Bei Sonnenschein und fast keinen Wind mehr stiegen wir am Bächlisbach entlang zum Bächliboden hoch. Nach einem Rast überquerten wir die Hochebene. Die 150 Meter höhergelegene Hütte könnten wir schon von weiten sehen. Wir wurden herzlich von der Hüttenwartin Erna und ihrem Team in der Hütte empfangen. Am Mittag stärkten wir uns mit Suppe oder Kuchen. Die Sonne versteckte sich mehr und mehr hinter den aufziehenden Wolken. Am Nachmittag übten wir in der Hüttennähe: Gehen im Gelände, Anseilen, Gehen am Kurzenseil, Sicherung im Fels und Abseilen. Zwischen durch gab es einige Graupelschauer. Nach dem Nachtessen stiess Sämi zu uns. Am Samstag morgen brachen wir mit Gstältli und Regenkleidung ausgerüstet Richtung Bächligletscher auf. Beim Gletscher schnallten wir die Steigeisen an und übten das Steigeisen gehen in verschieden Steilheitsgraden, den Gebrauch des Pickels und Sicherungen im Eis mit Eisschrauben und Sanduhren. Nach der Mittagspause bildeten wir Seilschaften und gingen am Langenseil ein Stück über den Gletscher Richtung Underi Bächlilicke. Im steileren Gelände übten wir das gehen am kurzen Seil auf Firn und das Auffangen von Stürzen. Danach schauten wir noch Flaschenzüge und Sicherungen im Schnee an, bevor wir wieder zur Hütte abstiegen. Wir waren froh, nach einem langen, nebligen und nassen Tag wieder in der warmen Hütte zu sein.

Da das Wetter am Sonntag nicht besser war, beschlossen wir keine Tour zu unternehmen. Am Morgen übten wir im Treppenhaus den Selbstaufstieg am Seil und schauten das Kartenlesen, Orientierung und Tourenplanung an. Nach dem Mittagessen in der Hütte verabschiedeten wir uns vom Hüttenteam und begaben uns bei fast keinem Regen auf den Abstieg. Je näher wir zum Stausee kamen, nahm der Regen aber zu. Im Restaurant in der Handegg ging der Hochtourenkurs zu ende.

Besten Dank an Samuel, Markus und Ueli fürs Coachen und Markus für die Organisation des Kurses.

Bruno Schwarzentrub

Von Lenzburg nach Hallwil

Neunzehn Wanderfröhliche starten an einem strahlenden Aprilsonntag, 9. April 2017, am Bahnhof Lenzburg zu ihrem Ausflug ins Aargauer Seetal.
Vor uns sehen wir im Osten das Wahrzeichen der Stadt: das Schloss Lenzburg, im Westen die Kirche auf dem Staufberg. Im Kaffee Lokal stärken wir uns mit einem Getränk.
Die Wanderung führt uns zum Städtchen hinaus in das Gebiet des renaturierten Aabachs. Dieser Bach war vornehmlich im 19. und 20. Jahrhundert ein wichtiger Energielieferant für Industriebauten. Allein in Lenzburg arbeiteten drei Mühlen!
Auf unserer Route begegnen wir stillgelegten Fabriken, die Mühlen sind zu Wohnungen umgebaut worden. Nach einer knappen Stunde durch den frühlingshaften Auenwald, dem plätschernden Aabach entlang, rasten wir eine kurze Weile. Später, ob dem weiträumigen Gebäudekomplex der Sigismühle, im lichten Wald, auf „Baumträmlen", essen wir unser Mittagspicnic.
Die zweite Etappe führt zuerst über eine Hochebene, wo wir im Dunst die Rigi, den Pilatus und Innerschweizerberge wie den Titlis ausmachen können. Unser Weg mündet wieder beim Aabach ein. Wir folgen dem Wasserlauf fast bis zum Wasserschloss Hallwil. Die sibirischen Schwertlilien und der Lungenenzian dieses Naturschutzgebietes werden leider erst im Juni blühen. Nicht zu überhören sind die vielen Vogelstimmen, die sich zu unseren Gesprächen gesellen.
Von Weitem sehen wir das imposante Schloss. Wir spazieren durch die Allee und über die Brücke. Im Schlosshof genehmigen wir uns eine feine Erfrischung.
Mit dem Bus und dann wieder per Bahn gelangt jedes wieder nach Hause. Wir haben zusammen eine schöne, zirka dreistündige Frühlingswanderung erlebt Danke Euch allen!

Bike Shop Burkhard
Dr Fachmaa für aui...

Knuppenmattgasse 2
3414 Oberburg
bikeshop@vtxmail.ch
www.burkhardbikes.ch
Verkauf-Beratung-Reparatur–Service aller Marken

Restaurant-Pizzeria
BERNERHOF
Bahnhofstrasse 57, CH-3400 Burgdorf
Telefon 034 423 68 80 / Fax 034 423 68 81
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 10^{00} bis 24^{00}
Sonntag 10^{00} bis 22^{30}
www.bernerhof-burgdorf.ch

foto video meier
www.fotomeier.ch
bottigenstrasse 22-24
3018 bern-bümpliz
tel 031 992 06 79
info@fotomeier.ch
bahnhofstrasse 43
3401 burgdorf
tel 034 422 22 93
burgdorf@fotomeier.ch

Trubschachen – Wachthubel – Schangnau

Der Einladung entsprechend trafen wir uns um 07:45 Uhr am Bahnhof Burgdorf. Zwölf Wanderinnen verliessen um 07:49 Uhr die Stadt in Richtung Oberburg, wo Käthi und Eveline noch dazu kamen. Um 08:45 Uhr kamen wir in Trubschachen an, wo wir von Rosmarie begrüsst wurden.
Die Stimmung war sehr gut, obschon alle 15 Wanderinnen wussten, dass wir eine Schneewanderung vor uns hatten. Dass die Wanderung anstrengend sein wird, konnten wir bereits der Einladung entnehmen. Gestützt auf diese Tatsache begaben wir uns vor dem Start in den Gasthof „Bären", um uns mit Kaffee und Gipfeli zu stärken.
Um 09:30 Uhr starteten wir in den steilen Aufstieg nach Houenegg, wo wir schon voll im Schnee waren. Weiter marschierten wir Richtung Rämisgummen – Pfyffer. Bei diesem wunderbaren Wetter und der fantastischen Aussicht konnte der Schnee unsere gute Laune nicht verderben. Nach zwei Trinkpausen machten wir Mittagsrast auf Horben. Dort konnten wir auf der „Reiti" wenigstens auf trockenem Boden das Essen geniessen.
Nun kam der letzte Brocken auf uns zu, und zwar der steile Aufstieg auf unser eigentliches Wanderziel, dem Wachthubel. Das letzte Teilstück war sehr anstrengend und kostete viel Kraft. Schneeschuhe wären sehr dienlich gewesen. Leider sahen wir die vielen Krokusse nicht, diese lagen unter einer dichten Schneedecke. Dafür konnten wir vom Wachthubel 1415 m.ü.M aus die hervorragende Fernsicht so richtig geniessen, was uns für den „Chrampf" reichlich entschädigte. Nach einer Marschzeit von 4,5 Stunden und einer Steigung von 683 m erreichten wir den Wachthubel, die höchste Erhebung der Emmentaler Hügel.
Als alle ihre Fotos gemacht hatten, nahmen wir den letzten Streckenabschnitt in Angriff, d.h. den Abstieg nach Schangnau, wo wir um 16:00 Uhr eintrafen. Vorerst gelangten wir mit dem Postauto von Schangnau nach Escholzmatt und von dort aus mit der Bahn nach Hause zurück. Mit der Ankunft in Burgdorf um 17:48 Uhr ging dieser anspruchsvolle aber sehr schöne Tag zu Ende.
Ich danke allen, die an der Wanderung teilgenommen haben und hoffe, dass dieser Tag in bester Erinnerung bleiben wird.

Von Huttwil nach Eriswil unterwegs

"Durch Feld und Buchhallen, bald singend, bald fröhlich still . . . ", so ziehen wir zu siebt von Huttwil aus in die blühende, sonnendurchflutete Frühlingslandschaft hinaus. Im traditionsreichen Hotel Bahnhof stärken wir uns mit einem Tee oder Kaffee und Gipfeli.
Unterwegs staunen wir über die blühenden Obstbäume, über gelbe Löwenzahnmatten und zitronenfarbige Rapsfelder. Es sind kaum Frostschäden zu erkennen. Der Weg führt uns bei gepflegten Bauernweilern vorbei wie den Hohfuhren und Gommen, stets ein wenig aufsteigend, abwechselnd mit flachen Teilstücken. Bald haben wir an Höhe gewonnen, ganze 200 m, Huttwil ist auf 638 m, unser höchster zu erreichender Punkt 831 m.ü.M. Hinter uns erstreckt sich die Jurakette mit Hasenmatt und Weissenstein, ein langgezogener, blauer Streifen. Links und rechts liegen die Täler der Langeten und Wyssachen mit ihren Hügeln und Wäldern, die Matten erscheinen wie eine grün gewürfelte Decke. Am südlichen Horizont sehen wir die Fritzenflue. Dahinter erhebt sich dunkel der Napf vom Himmel ab. Wir glauben sogar den Wachthubel zu entdecken, diesmal schneefrei! Ein Bauer führt bedächtig den Mäher durch das üppige Gras; ein Rotmilanpaar kreist über die im Morgentau glitzernden, frisch gemähten Grasmaden. Einmal, mitten auf einer Wiese kreuzen wir eine Gruppe von über dreissig Personen aus dem Baselbiet. Freundlich grüssend ziehen wir im Gänsemarsch aneinander vorbei, um so wenig wie möglich das hohe Gras zu treten.
Bevor wir nach Eriswil absteigen, ca. 100m, setzen wir uns an den Wegrand und geniessen unser Picknick und die wunderschöne Weitsicht. Ein Raubvogel, ist es ein Mäusebussard? sitzt auf einer Telefonstange und wir beobachten, wie er im Sturzflug eine Beute zu erhaschen sucht. Flugkunst pur!
Der Abstieg nach Eriswil wäre nicht nötig gewesen, um zur Gärtnerei Gartenwerk von Bioterra zu gelangen. Die zusätzlichen hundert Höhenmeter zurück Richtung Belzhöhe auf der steilen, asphaltierten Strasse und unter der Mittagssonne haben sich trotzdem gelohnt. Danke für Euer Nachsehen!
Ein paar von uns spazieren durch den schön angelegten Schaugarten, andere bestaunen das breite Angebot von einheimischen Pflanzen, die zum Verkauf angeboten werden. Mit einigen besonderen Exemplaren ausgestattet, vornehmlich Rauten, steigen wir wieder zum Dorfplatz hinunter. Alle nehmen wir um 14.00 Uhr den Bus nach Huttwil – Weier – Affoltern, – in Hasle-Rüegsau die Bahn, heimwärts.
Diese Wanderung hat uns entschädigt für den Sonntag im Schwarzbubenland, wo die Obstbäume durch Kälte, Schnee und Frost ihrer Blueschtberaubt worden waren.
Es war schön mit Euch! Bis ein anderes Mal!

baumann carrosserie
Dipl. Carrosserie- und Fahrzeugbau Ing. STV
Reparaturen und Neuanfertigungen im Fachbetrieb
Spenglerei, Schlosserei, Lackiererei und Sattlerei
Kirchbergstrasse 147 CH-3400 Burgdorf
Tel 034 422 11 03 Fax 034 422 11 04
E-Mail info@baumanncarrosserie.ch
www.baumanncarrosserie.ch
VSCI Carrosserie Autospritzwerk

Wanderung: Chaltenbrunnental - Chessiloch - Laufen

Leitung: Armin Schütz

Die Wanderung begann mit einer Überraschung am Bahnhof in Liestal. Unser Zug hatte zwei Minuten Verspätung, die Umsteigezeit aufs Postauto betrug vier Minuten. Nun kam der Ärger, hatte doch die liebe Postautochauffeuse nicht in ihrer Rechnung, dass da noch 16 Passagiere mitfahren wollten, und weg war sie. Was war zu tun? Eine Stunde warten und alle Reservationen zu verschieben versuchen? Nein, also telefonieren, telefonieren ..... u.s.w. Ich kam mir vor wie Cés Kaiser in seiner berühmten Cabaretnummer. Schlussendlich hat sich ein äusserst netter Herr des Postautodienstes um unsere Verärgerung gekümmert. Mit zirka einer halben Stunde Verspätung durften wir einen Extrabus besteigen, der uns auf direktem Weg zum Startort führte. Der gut gelaunte Chauffeur hatte noch Zeit, uns gewisse Landstriche zu erklären.

Im Restaurant Gilgenberg, etwa 300 m von der Meltingerbrücke entfernt, genehmigten wir uns den Startkaffee mit Gipfeli. Hier wurden wir mit grosser Freundlichkeit begrüsst, zuvorkommend bedient und zum Schluss per Handschlag verabschiedet.

Bei winterlichen Temperaturen, aber mit Sonnenschein und leichter Schneeunterlage stiegen wir ins wunderschöne Tal hinab. Von der Meltingerbrücke, entlang des Ibachs, führte unsere Wanderung über Brücken und Stege ins Chaltenbrunnental (einem Seitental der Birs), welches im sog. Chessiloch endet. Der Weg lenkte uns durch enge Schluchten, an kleinen Wasserfällen und hohen Felsen vorbei.

Das Chaltenbrunnental ist Naturschutzgebiet mit einer üppigen Vegetation. Nebst den momentan riesigen Bärlauchvorkommen, werden 70 Moosarten erfasst. Vor ca.15'000 Jahren haben hier Menschen gewohnt. Die Höhleneingänge zum Tal hin werden von Höhlenforschern aus Basel untersucht. Interessierten Besuchern und Wanderern bringt der Naturlehrpfad Themen wie Karst, Höhlen, Höhlenbewohner, Geologie und Archäologie näher. Schautafeln informieren über den Karstlehrpfad und über die unterirdische Landschaft.

Zur Mittagszeit erreichten wir das Chessiloch an der Birs. Im 1. Weltkrieg waren Grenzsoldaten in der Nähe der Eisenbahnbrücken stationiert. Aus Angst, die Deutschen könnten die Eisenbahnlinie für Kriegstransporte nach Frankreich verwenden, wurden sie streng bewacht. Aber in gewissen Mussestunden haben die verschiedenen Einheiten die bestehenden Felswände und Felsvorsprünge mit Wappen, Symbolen und Figuren bemalt. Diese werden heute sehr sorgfältig unterhalten und erneuert.

Nach der Mittagsrast begannen wir mit dem weniger spektakulären Teil der Wanderung. Den Aufstieg über die Brislacherallmit (Ischlag), der Bahnlinie und der Birs entlang, begleitete uns nun wärmender Sonnenschein und wir wanderten zügig über Zwingen zum Städtchen Laufen.

Das Städtchen und die Landschaft Laufen haben eine bewegte Geschichte. Laufen gehörte zum römischen Reich, wurde alemannisch, ging vom Frankenreich an Burgund über und wurde dem Fürstbistum Basel zugeschlagen. Das Städtchen selbst wurde 1295 gegründet. Während des 30-jährigen Krieges wurde das Tal von den protestantischen Schweden verwüstet. In der Zeit der französischen Revolution war Laufen Teil Frankreichs. Mit dem Wiener Kongress 1815 begann die Geschichte des Laufentals mit der des Kantons. Bern zu verschmelzen. Nach der Bildung des Kantons Jura wurde das Laufental vom Kanton Bern abgeschnitten. Man entschied sich 1989 zum Übertritt zum Kanton Basel-Landschaft, welcher 1994 vollzogen wurde.

Wir beendeten unsere Wanderung inmitten des schönen Städtchens. Trotz anfänglicher Kälte, aber den ganzen Tag mit schönem Wetter, durften wir 16 Teilnehmenden „ä gfröiti" Wanderung erleben.

Überquerung Roggeflue

Leitung und Bericht: Armin Schütz

Das Wetter für diese Wanderung wurde etwas zur Lotterie. Trotz einiger Zweifel entschied ich mich, die Tour durchzuführen.
Am Morgen regnete es strichweise, aber wir wurden davon verschont. In Langenbruck angekommen glaubte niemand mehr an Regen. Im gastronomischen Niemandsland bekamen wir wenigstens in Hidis Beizli unseren Startkaffe und das Gipfeli. Herzlichen Dank an Frau Hirschi, die uns in äusserst familiärem Rahmen bewirtete.
Dann hiess es auf zur Überschreitung der Roggeflue. Ein leichtes flaches Einlaufen brachte uns langsam auf Betriebstemperatur und schon bald begann die erste Steigung über Bonenmatt, dem Reiterhof Bechburg zur Ruine Alt-Bechburg. Diesen kurzen Abstecher liessen wir uns nicht nehmen. Über allerlei Steintreppen war ein Rundgang durch die Ruine möglich. Der Baubeginn der Burg datiert vor 1100. Zuerst hausten hier die Grafen von Bechburg und anschliessend die Herren von Falkenstein. Ein Brand zerstörte 1713 die Burganlage. Sie wurde nicht mehr aufgebaut und wird nun als Ruine gepflegt und unterhalten.
Vom Hof Oberschloss gelangten wir nach kurzer Steigung auf die Schlosshöchi, wo sich uns die Aussicht auf das Mittelland öffnete. Nun ging's in ungefähr der Höhenkurve entlang bis zum Gasthof Tiefenmatt. Eigentlich wollten wir uns bei dem etwas ausserhalb liegenden Rastplatzes verpflegen, doch leider hatte schon eine Schar Schüler den Platz belegt.
So entschlossen wir uns, den direkten Aufstieg zum Roggenschnarz noch vor der Mittagsrast unter die Füsse zu nehmen. Oben, bei Punkt 931 m angelangt, genossen wir halt etwas später unsere Mittagsverpflegung.

Ein wunderbar angelegter Waldwanderweg führte uns nun zur 995 m hohen Roggeflue, wo wir einen grossartigen Weitblick geniessen konnten. Leider war das Panorama, das man sich sonst von den Jurahöhen her gewohnt ist, etwas eingeschränkt. Nun begann der recht steile Abstieg, den Oensinger Roggen links liegen lassend, über Hinterflüeli, Erzmatt nach Balsthal, wo wir 16 Wandersleut im Restaurant Bahnhof unsere schöne Wanderung beendeten.

...zuverlässig

Spar- und Leihkasse
Wynigen
CH-3472 Wynigen
Tel. 034-415 77 77
www.slwynigen.ch

klein, persönlich, zuverlässig

Höhenwanderung Suldtal

Leitung und Bericht: Peter Fenner

Auf Grund der unsicheren Wettervorhersagen verschiebe ich die Wanderung auf Freitag. Nach dem Startkaffee im Gasthof Panorama in Aeschiried marschieren eine Wanderin und 12 Wanderer bei freundlichem Sonnenschein gut gelaunt bergwärts. Etwas oberhalb von Aeschiried bewundern wir die erstaunlich imposante Aussicht. Rechts ragen das Niederhorn und das Sigriswiler Rothorn in die Höhe. Unter uns liegt der vordere Teil des Thunersees. Gut zu erkennen sind Faulensee, Spiez und Thun. Schwenkt man weiter nach links, erkennt man das markante Stockhorn, die Simmenfluh und den imposanten Niesen. Links vom Niesen folgen das Frommberg-, das Steinschlag- und das Mägisserhorn. Drehen wir noch weiter nach links sehen wir am Horizont das Hahnenmoos und dahinter, trotz Dunst und Wolken noch gut erkennbar, das schneebedeckte Wildhorn. Nachdem wir diese Rundsicht gebührend betrachtet haben, geht der Weg steil bergan durch verschiedene Kuhweiden, bis wir nach einer Stunde beim "Spitz" ankommen und ein Bananenhalt angesagt ist. Anschliessend führt der Weg durch lichten Wald und wird zunehmend flacher. An einer Stelle hat man eine hervorragende Aussicht auf den hinteren Teil des Thunersees, Interlaken und den Brienzersee. Auch hier ist die Bergkulisse bekannt: Hogant, Augstmatthorn und sogar das Brienzerrothorn sind im Dunst gut zu erkennen. Nach einem flachen Wegstück an der Sonne und guter Sicht auf den Dreispitz und die Wetterlatte führt uns der Weg wieder in den Wald. Schliesslich erreichen wir um halb zwölf die an der Sonne gelegene Greberegg. Von dort sehen wir die Brunnihütte und über dieser das mächtig aufragende Morgenberghorn. Zwei Wanderer bleiben in der Greberegg zurück und die übrigen gelangen eine halbe Stunde später, nach überwinden von insgesamt 730 Höhenmetern, zur Brunnihütte, wo wir die verdiente Mittagspause machen. Dann wandern wir in lockerem Tempo zurück zur Greberegg, wo unsere beiden zurückgelassenen Wanderer auf uns warten. Nun geht es nur noch bergab bis wir kurz nach 2 Uhr auf der Terrasse des Gasthofs Panorama in Aeschiried unseren grossen Durst mit Bier löschen. Wir sind auch jetzt noch von der Sonne beschienen, obwohl sich in der Zwischenzeit ringsum gewaltige, schwarze Gewitterwolken aufgetürmt haben. Blitz und Donner folgen. Noch bevor der Gewitterregen Aeschiried erreicht, steigen wir ins Postauto. Eine schöne Bergwanderung mit viel Wetterglück findet so ein tolles Ende.

Jubilaren-Zvieri der Dienstagwanderer 2017

Am Dienstag, 20. Juni 2017 luden 16 Kameraden mit der Endzahl des Jahrgangs 2 und 7 die Dienstagwanderer zum traditionellen Zvieri ein. Die zwei vorgeschlagenen Wanderrouten waren so abgestimmt, dass die Wanderer um ca.15.00 Uhr Im Restaurant Hirschen in Grünen-Sumiswald eintrafen. Der Empfang vom dortigen Personal war sehr herzlich und wir fühlten uns im grossen Saal sofort sehr wohl.
Auch die Wahl des Zielortes von den Jubilaren schien gut anzukommen, folgten doch schlussendlich75 Dienstagwanderer der Einladung. Auch das offerierte Zvieri «Pastetli mit Pommes frites» mundete und kam gut an. Einmal etwas anderes. Die Stimmung war gut und es entstanden sofort angeregte Diskussionen.

Herzlichen Dank an:

Jahrgang 1927

Karl Zurfluh

Jahrgang 1932

Walter Steiner
René Ulrich

Jahrgang 1937

Herrmann Buser

Jahrgang 1942

Hans-Peter Hoffmann
Heinz Kurth
Walter Niederhauser
Heinz Ruch
Hans-Jürg Walther

Jahrgang 1947

Peter Fenner
Kurt Muster
Walter Rubi

Jahrgang 1952

Michael Bannwart
Peter Sägesser
Walter Stingeder
Peter Wegmüller

Es fehlen: Heinz Kurth und Walter Stingeder

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen ein gesundes und gefreutes neues Lebensjahr und noch viele schöne Wanderungen und gemütliches Zusammensein mit gleich gesinnten Kameraden.

Ein besonderes Dankeschön an die Organisatoren Walter Steiner und Hermann Buser.

Suone von Varen und Bisse Neuf

Leitung: Georges Fleuti
Bericht: Armin Schütz

Heute geht's ins Wallis zu den Suonen. Wir starten in Rumeling, an der Strasse nach Leukerbad. Eine furchterregende Felswand vor uns lässt nichts Gutes erahnen, denn irgendwie müssen wir hier hinauf. Die steile Passage heisst "Varner Leiter". Heute ist natürlich der Weg entschärft und die erwähnten Leitern sind verschwunden. Der Weg ist relativ breit und stellenweise mit einem Seilzaun gesichert. Eine Abzweigung führt dennoch zu einem Steig mit einer zirka 20 m langen Leiter. "Achtung schwindlige Passage" werden wir auf einem Plakat gewarnt. Wir nehmen natürlich den einfacheren Weg. Nur unser SAC-Profialpinist wagt sich an die Leiter zum Aufstieg.
Die Wand ist überwunden und auf einen Schlag haben wir das Rhonetal vor Augen. Wunderbare Ausblicke auf die Walliser Berge und auf die Rebberge von Salgesch bilden ein herausragendes Panorama.
Durch lichten Eichen- und Föhrenwald geht es nun eine Weile leicht abwärts. Die Hitze ist erträglich, da die Bäume willkommenen Schatten spenden. Oberhalb von Varen führt uns ein Asphaltsträsschen aufwärts. Nach der Häusergruppe Taschunieru erreichen wir die "Grossi Wasserleitu" oder auch Varner Suone genannt. Der Bergbach Raspille speist den aus dem Mittelalter stammenden Bewässerungsgraben, der noch heute zur Wasserversorgung für Wiesen und Rebberge dient.
Auf der anderen Seite der Rhone bildet der Pfynwald die Sprachgrenze zwischen Deutsch und Welsch. Auf unserer Seite ist es der genannte Bergbach, der die Grenze zwischen "Tagwoll und bonjour" anzeigt.
An der Wegkreuzung La Poprija verlassen wir die Suone und die Varnerplatte (ein prähistorisches Bergsturzgebiet), steigen einige Meter talwärts und überqueren die Raspille. Bald erreichen wir die "Bisse Neuf". Diese Suone wird von einem schönen Fussweg begleitet, auf dem wir ohne merkbaren Höhenunterschied zügig vorankommen. Oberhalb von Venthône verabschieden wir uns von der Bisse Neuf. Wir steigen ins Dorf ab, das wir durchqueren, um alsbald die Station der Standseilbahn von Montana zu erreichen. In Sierre angekommen, erwartet uns vierzehn Wandernde die wohlverdiente Erfrischung im Bahnhofbuffet.
Einmal mehr dürfen wir feststellen, dass Suonenwanderungen im Wallis stets etwas Besonderes sind. Herzlichen Dank, Georges, für dieses Erlebnis!

Mutationen

Eintritte

Milono Lilian, 1967
Strandweg 3, 3400 Burgdorf

Blaser Thomas, 1993
Strandweg 17, 3400 Burgdorf

Bracher Jan, 1995
Fuchsbälleweg 1, 3400 Burgdorf

Briner Martin, 1966
Längackerweg 14, 3048 Worblaufen

Wälchli Silvan, 2000
Neuhofweg 30, 3400 Burgdorf

Eintritte Familien

von Känel Claudia, 1988 und
Aeschbacher Dimitri, 1985
Technikumstrasse 15, 3400 Burgdorf

Eintritte Frauengruppe

Hardmeier Hannah, 1954
Rüttihubelbad 31, 3512 Walkringen

Austritte

Stucki Yves, 3324 Hindelbank

Brenzikofer Regula, 3324 Hindelbank

Uebertritt von Burgdorf zu Blümlisalp

Den Hartogh-Iseli Verena, 3400 Burgdorf

Geburtstage

Viele feiern seinen Geburtstag meistens im Kreise seiner Familie oder seiner Freunde. Der SAC Burgdorf gratuliert speziell denen Mitgliedern, die 80, 85, 90 oder älter geworden sind.

104 Jahre

Mosimann Hans, Thun — 26. Mai

98 Jahre

Wyss Peter, Bern — 16. Juli

92 Jahre

Gloor Fritz, Burgdorf — 2. Mai

80 Jahre

Buser Hermann, Burgdorf — 3. Mai

Nachträglich herzlichen Glückwünsch und weiterhin viel Gesundheit und viele erfreuliche Tage.

Ueli Brawand
Präsident SAC Burgdorf

Verstorben

Romang Willy, Burgdorf
Geboren: 7. September 1914
Eintritt SAC: 1961
Verstorben am 18. April 2017

Gschwend Peter, Burgdorf
Geboren: 17. Januar 1939
Eintritt SAC: 1963
Verstorben am 28. April 2017

Stalder Max, Burgdorf
Geboren: 28. Dezember 1920
Eintritt SAC: 1944
Verstorben am 20. Februar 2017

Knuchel Rudolf, Burgdorf
Geboren: 11. Februar 1926
Eintritt SAC: 1963
Verstorben am 11. Juni 2017

Glauser Fritz, Ittigen
Geboren: 1930
Eintritt SAC: 1975
Verstorben im Juni 2017

Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid und werden unsere Clubkameraden in guter Erinnerung behalten.

P.P.
3400 Burgdorf

Der Weg ist das Ziel.
Beschreiten wir ihn gemeinsam.

Christian Jordi, Generalagent

Generalagentur Burgdorf
Christian Jordi

mobiliar.ch

Bahnhofstrasse 59
3401 Burgdorf
T 034 428 77 77
burgdorf@mobiliar.ch

die Mobiliar